

Der Dollart

GEOGRAFISCHES PORTRÄT DER BUCHT IM WATTENMEER

Der Dollart ist eine trichterförmige Bucht im niederländisch-deutschen Grenzgebiet des Wattenmeeres. Er ist ein geologisch junges und ökologisch hochsensibles Ästuar, das durch massive Sturmfluten in vergangenen Jahrhunderten entstand. Heute fungiert er als bedeutender Lebensraum für eine Vielzahl spezialisierter Tier- und Pflanzenarten und ist ein integraler Bestandteil des Nationalparks Wattenmeer.

Entstehung und Geografie

Der Dollart ist das Resultat einer katastrophalen Überflutungsserie, die vor allem im 15. und 16. Jahrhundert durch den Durchbruch von Deichen und darauffolgende Sturmfluten ausgelöst wurde. Dabei wurden große Teile fruchtbaren Marschlandes sowie zahlreiche Dörfer verschlungen. Erst im 17. Jahrhundert gelang es durch umfangreiche Eindeichungen, einen Teil des Landes wiederzugewinnen.

Lage	Mündung der Ems in die Nordsee (Grenze Niedersachsen/ Niederlande)
Fläche	Ca. 100 km ² (davon entfallen rund 90% auf das Watt)
Gezeiten-Einfluss	Starker Tidenhub (ca. 2,5 bis 3 Meter)
Status	Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer (UNESCO-Welterbe)

Ökologische Bedeutung

- **Brut- und Rastgebiet:** Der Dollart gilt als eines der wichtigsten Rastgebiete für den ziehenden Watten- und Wasservogelbestand entlang der ostatlantischen Zugroute.
- **Salzwiesen-Habitat:** Die ausgedehnten Salzwiesen an den Rändern des Dollarts gehören zu den artenreichsten der europäischen Küstenregionen und dienen als Kinderstube für verschiedene Fischarten.
- **Sedimentdynamik:** Das Ästuar ist geprägt durch hohe Schwebstoffkonzentrationen, die durch den ständigen Austausch zwischen der Ems und der Nordsee beeinflusst werden.

Wirtschaft und Mensch

Die Region um den Dollart ist historisch geprägt von der Landwirtschaft im wiedergewonnenen Marschland. Heute ist das Gebiet zudem Standort für bedeutende Industrieanlagen und ist durch den Schutzstatus des Wattenmeeres stark in den Tourismus und die Umweltbildung eingebunden.